

Zum Kyrie:

Klemens Niermann zeigte in seinem Leben wenige Berührungspunkte, vielmehr ließ er sich anrühren von allen, die sich fremd und einsam fühlten. Er war nahe denen, die auf der Schattenseite der Gesellschaft stehen und denen, die mit ihren eigenen Schattenseiten konfrontiert wurden.

Zu meinen ersten gemeinsamen Erfahrungen mit Klemens zählt ein Möbeltransport von seiner Garage zu einer bedürftigen türkischen Familie. Herr Jesus Christus, wir sind oft unsicher, wenn wir auf Menschen treffen, die anders sind als wir. Du rufst uns auf, im Anderen, im Fremden dir zu begegnen. Herr, erbarme dich

Klemens hat ermutigt und tatkräftig mitgeholfen, die verwahrloste Wohnung eines einsamen alkoholkranken Mannes zu entrümpeln und neu zu gestalten.

Oft haben wir die Menschen nicht im Blick, die auf der Schattenseite in unserer Gesellschaft, in unserer Stadt leben.

**Herr Jesus Christus, du hast gesagt: „Ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich nicht aufgenommen; ich war nackt und ihr habt mir keine Kleidung gegeben; ich war krank und im Gefängnis und ihr habt mich nicht besucht“
Christus erbarme dich**

Gnade vor Recht: dafür hat Klemens Niermann sich eingesetzt. Bei ihm habe viele erlebt, was es heißt: Gnädig sein zu anderen und gnädig sein zu sich selbst, zu seinen eigenen Schattenseiten. Er konnte das, weil er an einen gnädigen Gott glaubte.

Herr Jesus Christus, du wirst ein Freund der Zöllner und Sünder genannt. Du kennst unsere Schwachheit und unseren guten Willen. Herr erbarme dich